

Mittwoch, 25.9.46 1:00 p.m.

Liebe Kinder,

auf alle Fälle will ich noch vor den Untersuchungen heute nachmittag diese Zeilen an Euch anfangen; wann ich in der Lage sein werde, sie zu beenden, könnt Ihr sicherlich genau so gut voraussagen wie ich. (Ich sehe eben Tom Blevins mit David Carrol kommen; der Lütje war krank und kommt zur Nachuntersuchung.)

Snute, ich mache mir einige Sorgen wegen Deines Gesundheitszustandes und Mutti tut dasselbe. Sei doch bitte vernünftig und lasse die Nebenarbeit fort, wenn Du fühlst, daß sie Dir zu viel wird. Du schriebs doch selbst, daß die Kellnerinnentätigkeit ziemlich anstrengend ist; und was hätte es für einen Sinn, wenn Du die für Dein Studium so notwendigen Kräfte ~~verbraucht~~ verbrauchtest für etwas doch erst in zweiter Linie Wichtiges. Ich gebe gern zu, daß es ein befriedigendes Gefühl schafft, das Bewußtsein zu haben, zu den für die Ausbildung notwendigen Ausgaben einen wesentlichen Teil beizutragen. Trotzdem kann ich nicht anders, als die Bedeutung eines solchen Gefühls als sekundär zu betrachten, wenn es die Erreichung des Hauptzieles einer ausgerundeten, guten Ausbildung gefährdet. Denn die materiellen Mittel, die Du erwirbst, während sie zur Verfügung stehen, können Dir nicht ersetzen, was Du an Wissen jetzt erwerben kannst. Das ist nicht Schulmeisterei, sondern ganz einfach logische Gedankenfolge.

Deine Freude an Soziologie können Mutti und ich ganz und gar verstehen; ich kann Dir aber schon jetzt prophezeien, daß zu Zeiten der Stoff recht trocken zu werden vermag. Sei dann bitte nicht ungeduldig! In Soziologie sind gewisse Tatsachenkenntnisse unbedingt erforderlich für das Verständnis des ganzen Gebietes. Wenn sie nicht beherrscht werden, bleibt das Wissen immer nur ein Halbes, so wie eine Pflegeschwester immer nur Halheiten auf dem Gebiete der Medizin wissen kann. (Was natürlich nichts gegen ihre Fähigkeiten auf pflegerischen Gebieten sagen will.) Ich bin sehr gespannt, wie Psychologie Dir gefallen wird! Nach Deinem wenig erfreulichen Unterrichte in Spanisch im letzten Jahre kann ich mir vorstellen, daß das gegenwärtig für Dich nicht sehr einfach sein wird; das verdankst Du nicht dem Führer, sonder Herrn Maya, der bei seiner etwas eigenartigen Auffassung von Pflicht seine Kurse mit anderweitigen Interessen ausfüllte. Die gegenwärtigen Schwierigkeiten wirst Du jedoch bald überwinden können, wenn Du Dich auf die Notwendigkeiten genügend konzentrierst. Erinnerst Du Dich noch, wie Du kaum ein Wort Englisch sprechen konntest, als Du nach White Plains gingst, und nach einem halben Jahre weit besser sprachst als ich, der ich beinahe 8 Jahre Englisch in der Schule gehabt hatte? Die Erklärung dafür liegt ganz einfach darin, daß Du damals gezwungen warst, Dich in der neuen Sprache auszudrücken und dauernd ihrem Klang ausgesetzt warst. Mir will es scheinen, als wenn Du Deine gegenwärtigen Schwierigkeiten zu einem erheblichen Ausmaße verringern könntest durch vieles Lesen (laut!!) und Sprechen. Wenn es dort einen Spanischen Club gibt, dann scheint mir das für Dich die gegebene Einrichtung zu sein. Überl Dir das einmal und schreibe uns Deine Ansicht.

Wegen Deines Rades will ich versuchen, heute abend noch einmal mit Tom Blevins zu sprechen; er hat gestern erst wieder zu arbeiten angefangen und hatte es gestern abend vergessen, es -das Rad- zu reparieren. Ich hoffe, daß es noch in dieser Woche abgehen kann.

Ich glaube nicht daß ich vor dem Ende noch einmal schreiben werde

Inzwischen habe ich mit Tom Blevins gesprochen; er will das Rad im Laufe des Nachmittages fertig machen, und morgen wird ^{das Rad} wahrscheinlich nach Chilhowie fahren, auf dem es dann mitgenommen werden kann. Das ist der vorläufige Plan. Inwieweit er in die Tat umgesetzt werden wird, hängt nicht allein von mir ab; doch ich will alles versuchen, daß Dein Rad, liebe Snute, morgen auf den Weg gebracht wird.

Dein Brief, lieber Jochen, vom Sonntag kam mit der heutigen Post; er war am 23. abgestempelt. Schön, daß Dein eindamer Sonntagmorgen Dir Ruhe gab zum geistigen Genießen. Ja, das Stundenbuch ist etwas sehr Feines und hat auch mir viele schöne Stunden bereitet. Ich brauche nicht besonders zu betonen, daß Mutti sowohl als auch ich es gern gesehen hätten, wenn Du am ersten Sonntag zur Kirche gegangen wärest; doch wenn es Dir leichter war so, wie Du es gemacht hast, ist es mir natürlich auch recht. Mit dem geregelten Colleg-betriebe, den Du für den Anfang dieser Woche ankündigtest, werden, wie ich annehme, auch ein Teil der im jedem Beginne vorhandenen Schwierigkeiten sich etwas leichter gestalten. Ich bin mir völlig klar über die Anforderungen, die Dein Studium an Dich stellen wird, nachdem ich das Papier für das Englisch Examen gelesen habe. Wenn alle fachlichen Anforderungen an Dich so hoch gespannt sind wie jene, mein Junge, hast Du ein anstrengendes, schweres Jahr vor Dir. Daß Dir das nicht den Mut nimmt und auch nicht zu nehmen braucht, weißt Du so gut wie ich; sei nur sicher, daß Du genügend freie Zeit für Dein Studium behältst und für Deine privaten Interessen, die für Dich beinahe so wichtig sind wie die eigentliche Arbeit, die Du zu leisten hast. Was ich Margrit schrieb gilt auch für Dich: die Mittel für Eure gegenwärtige Ausbildung sind vorhanden. Wenn Dich das Schwenken der Suppenkelle zu sehr anstrengt oder ermüdet, gib es rechtzeitig auf, ehe Du zu weit heruntergekommen bist.

Nichts für ungut, Herrschaften! Es sind nur die Schrullen eines alten, etwas besorgten Mannes, der sich einige Sorgen macht auf Grund eines etwas verschrobenen Verantwortungsgefühles. Nichtsdestoweniger könnt Ihr zwei Euch seine Gedanken gelegentlich durch den Kopf gehen lassen, wenn Ihr mögt.--- Die ersten Mädchen warten auf den Beginn meiner Tätigkeit. Wie sagt doch Faust? "Mein Vater war ein dunkler Ehrenmann" usw. Lebt wohl!

Kuß *Mein Papa.*

Liebe Kinder,

Euer Vater ist beinahe immer in guter Stimmung jetzt, was Euch dieser Brief auch nur bestätigen wird..Wegen Eurer Gesundheit stimme ich ganz und gar mit ihm überein. Du, Snute, prüfe noch einmal die Vitamine, die ich Dir gestern sandte. Nicotin-Säure muss sauber schmecken und B 1 kennst Du ja. Ich war so in der Eile und möchte Dir nicht gern Aspirin 3 mal täglich einflößen. - Jochenmann, Gardinen habe ich auch für Dich gefunden. Muss sie nur noch etwas verlängern. Also ein paar Tage musst Du Dich noch gedulden. - Was Papa über Deinen nicht ausgeführten Kirchgang schreibt, hat ganz meine Zustimmung. Ich war sogar etwas traurig und bin es noch. Ich wünsche so sehr, dass Du von Dir aus das Bedürfnis hättest, Sonntag-Morgen zur Kirche zu gehen. Willst Du es nicht doch noch einmal versuchen?- Morgen und übermorgen ist Papa in Abindon (Blacksburg-Besprechungen) Ich will versuchen, etwas von meiner Europa-Post zu erledigen, weshalb ich zu Hause bleiben werde.- Hoffentlich geht es Euch gut und bitte, arbeitet nicht zu viel. Ich mache mir auch deswegen ziemlich viel Gedanken. - Lebt wohl für heute! Schlaft gut und habt uns lieb wie wir Euch. In Gedanken 1001 Kuss!!!

Eure

Mutter.

*In einem Brief
an Snute, in dem ich
schreibe, dass
ich sehr beschäftigt
bin und dass
ich nicht
mehr schreiben
kann.*